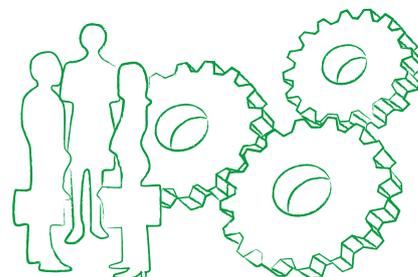
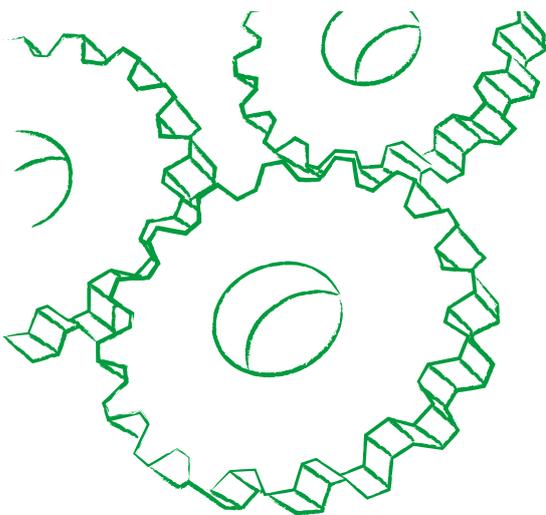


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2016



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Bearbeitung Gestaltung	Mario Schädler Brigitte Schwarz
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Thema Erscheinungsweise Copyright	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2016

Liechtensteiner Wirtschaft 2016 auf Wachstumskurs

Das Amt für Statistik errechnet für die liechtensteinische Volkswirtschaft gemäss der Schätzrechnung einen Anstieg des nominalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2016 um 1.4%. Im Jahr 2015 war das BIP gegenüber dem Vorjahr um 0.7% zurückgegangen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch nicht alle Daten für die BIP-Berechnung vor, weshalb verschiedene Grössen geschätzt werden müssen. Die vollständige BIP-Berechnung erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche Ende November dieses Jahres veröffentlicht wird.

Bruttoinlandsprodukt liegt bei CHF 6.1 Mrd.

Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2015 um 0.7% zurückgegangen war, stieg das nominale BIP 2016 um 1.4%. Für das Jahr 2016 belief sich das Bruttoinlandsprodukt auf CHF 6 139 Mio. Im Vorjahr waren es noch CHF 6 054 Mio. gewesen. Die Liechtensteiner Wirtschaft profitierte im 2016 vom Aufschwung in Europa und erholte sich vom geldpolitischen Schock, den die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank im Januar 2015 ausgelöst hatte.

Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2014	6 099	2.9%
2015	6 054	-0.7%
2016	6 139	1.4%

Leichter Anstieg auch bei der Beschäftigung

Ähnlich wie das Bruttoinlandsprodukt entwickelten sich die Beschäftigtenzahlen in den Jahren 2015 und 2016. Die in Vollzeitäquivalenten ausgewiesene Beschäftigung erhöhte sich in Liechtenstein im Jahr 2016 von 31 599 auf 32 122, was einem Wachstum von 1.7% oder 523 Vollzeitstellen entsprach. Für das Vorjahr konnte ein leichter Anstieg in Vollzeitäquivalenten von 0.1% registriert werden.

Das BIP als Mass der Produktionsleistung

Das BIP misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei. Andererseits fliesst der Grossteil der in Liechtenstein produzierten Waren und Dienstleistungen ins Ausland. Dadurch besteht für die liechtensteinische Volkswirtschaft auch nachfrageseitig eine hohe Auslandsabhängigkeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung online und interaktiv erstellen.

Vaduz, 9. März 2018

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Methodik der Schätzrechnung

Kurzbeschreibung

Die BIP-Schätzrechnung stützt sich schwergewichtig auf die Daten der Steuerverwaltung zu den steuerpflichtigen Unternehmen, soweit sie zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegen, sowie auf die Rechnungsergebnisse der Einheiten im Sektor Staat (Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) und der Versicherungen. Der BIP-Beitrag der steuerpflichtigen Unternehmen, die von der Steuerverwaltung noch nicht erfasst sind, wird auf der Basis der Vorjahresergebnisse hochgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt fehlen auch die Rechnungsergebnisse einzelner grosser Unternehmen noch.

Der Wertschöpfungsbeitrag der steuerpflichtigen Unternehmen zum BIP liegt bei rund 75% bis 80%, während der Sektor Staat einen Beitrag zwischen 7% und 8% der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung abdeckt. Auf die Versicherungen entfallen zwischen 1% und 4% der Wertschöpfung. Insgesamt fliessen somit Basisdaten zu mehr als 90% des BIP bereits in die Schätzrechnung ein. Die restlichen 7% bis 9% der Wertschöpfung entfallen auf Landwirtschaft, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. Für diese Einheiten werden die Vorjahresergebnisse herangezogen, sofern nicht bereits aktuelle Ergebnisse vorliegen.

Datensituation

Die verschiedenen Basisdaten für die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) stehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Verfügung. Die Angaben zum Sektor Staat liegen acht Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vollständig vor und können deshalb bereits für die Schätzrechnung im Kontensystem erfasst werden. Anders verhält es sich mit den Daten der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Unternehmen haben ihre Steuererklärungen innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag bei der Steuerverwaltung einzureichen. In begründeten Fällen gewährt die Steuerverwaltung Fristverlängerungen von bis zu sechs Monaten. Somit kann die Steuerverwaltung frühestens nach einem Jahr die ersten provisorischen Daten für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bereitstellen. Zum Zeitpunkt der BIP-Schätzrechnung liegen zudem die Ergebnisse von 25 der grössten steuerpflichtigen Unternehmen in der Regel überprüft vor. Diese 25 grossen

Unternehmen generieren über 40% der Wertschöpfung der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Daten der zum Zeitpunkt der Schätzrechnung vorliegenden Unternehmen fliessen vollständig in die Schätzrechnung ein. Die Ergebnisse der restlichen noch nicht erfassten Unternehmen werden mittels eines Hochrechnungsfaktors auf der Basis der Vorjahresergebnisse geschätzt.

VGR-Revision

Die Schätzrechnungen bis 2014 beruhen auf den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95). Mit der VGR-Revision 2014 im Jahre 2016 wurde u.a. auch auf das neue Regelwerk ESVG 2010 umgestellt. Die Schätzrechnungen für das BIP 2015 und 2016 enthalten die BIP-Werte gemäss dem ESVG 2010.

Genauigkeit

Die Schätzmethode wurde anhand der VGR für die Jahre 2005 und 2006 getestet. Die Genauigkeit der BIP-Schätzungen belief sich dabei auf 1.5% bzw. 2.5%. Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt erscheint bereits das zehnte Mal. In den BIP-Schätzungen der Jahre 2007 bis 2014 wurde die Datenerfassung laufend ausgebaut und die Methoden für das Berechnungsverfahren verfeinert. Das Ziel dabei war, die Genauigkeit zu verbessern und dadurch Abweichungen von über +/- 3% zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung so gut wie möglich ausschliessen zu können.

Für die BIP-Schätzrechnung 2015 lagen die Resultate erstmals gemäss ESVG 2010 vor. Die BIP-Schätzung 2015 lag 1.1% unter dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2015.